



Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall

Mitgliederversammlung 24.11.2022

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



HMDI: Rahmenempfehlungen zur Einsatzplanung des Brand- und Katastrophenschutzes bei flächendeckendem, langandauerndem Stromausfall

https://innen.hessen.de/sites/innen.hessen.de/files/2021-09/handlungsempfehlung_stromausfall_.pdf

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall

HMDI: Rahmenempfehlungen zur Einsatzplanung des Brand- und Katastrophenschutzes bei flächendeckendem, langandauerndem Stromausfall

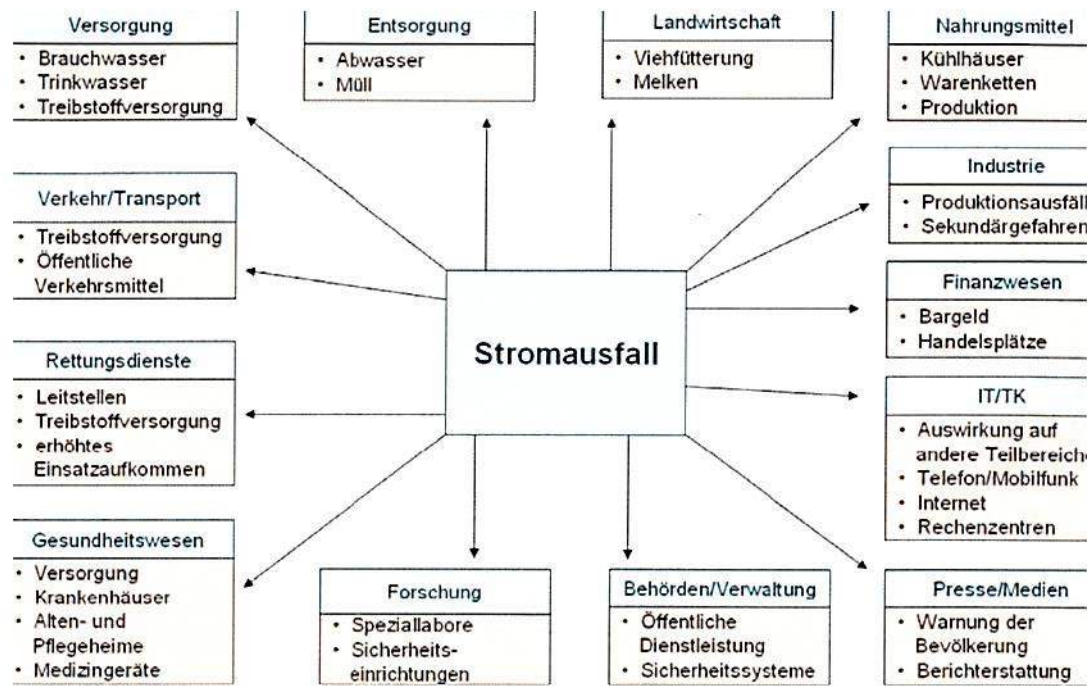


Abbildung 1 Beispielhafte Auswirkungen eines Stromausfalls Quelle: [1]

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall

HMDI: Rahmenempfehlungen zur Einsatzplanung des Brand- und Katastrophenschutzes bei flächendeckendem, langandauerndem Stromausfall



Handreichung für Leiter der hessisch Vorbereitung auf einen längeren Stro

HMDI: Rahmen- empfehlungen zur Einsatzplanung des Brand- und Katastrophen- schutzes bei flächen- deckendem, langandauerndem Stromausfall

Vorwort	
0) Allgemeines	
1) Aufgabenträger	
1.1 Aufgaben der Feuerwehr	
1.1.1 Aufgaben gemäß HBKG	
1.1.2 Weitere lagebezogene Aufgaben	
1.2 Katastrophenschutz	
1.3 Rettungsdienst	
1.4 Bundesanstalt Technisches Hilfswerk	
1.5 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	
1.6 Verfügbarkeit von Energien	
2) Empfehlungen für Kommunen und Landkreise / kreisfreie Städte	
2.1 Hilfeleistungssysteme / BOS	
2.1.1 Empfehlungen für Feuerwehrhäuser und KatS-Unterkünfte	
2.1.2 Weitergehende Maßnahmen – Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	
2.1.3 Rettungsdienste	
2.1.4 Behördenfunk und Behördennetze	
2.2 Gesundheitswesen	
2.2.1 Krankenhäuser	
2.2.2 Pflegeeinrichtungen	
2.2.3 Häusliche Pflege, Arztpraxen, Ambulanzen	
2.3 Ver- und Entsorgung	
2.3.1 Trinkwasser	
2.3.2 Nahrungsmittel	
2.3.3 Abwasser	
2.4 Kraftstoffe	
2.5 Kommunikation	
2.6 Landwirtschaft	
2.7 Verwaltung	
2.8 Transport und Verkehr	
2.9 Industrie und Gewerbe, Forschung und Technik	
2.10 Zahlungsverkehr, Banken	
2.11 Privater Bereich	
3 Selbstschutz	
4 Empfehlungen zur Information der Bevölkerung	
4.1 Information der Bevölkerung	
4.2 Rundfunkdurchsagen	
4.3 Informationsblatt	
4.3.1 Muster Informationsblatt	
5 Literaturverzeichnis	
6 Tabellenverzeichnis	
7 Abbildungsverzeichnis	

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



Mustereinsatzplan Stromausfall für Feuerwehren bei flächendeckendem,
langandauerndem Stromausfall

https://innen.hessen.de/sites/innen.hessen.de/files/2021-09/anlage_1_mustereinsatzplan_stromausfall_feuerwehren_.pdf

Mustereinsatzplan Stromausfall für Feuerwehren bei flächendeckendem, langandauerndem Stromausfall



1. Lage

- Stromausfall
- 1.2 Eigene Lage (Sicherstellung der eigenen Handlungsfähigkeit)
 - 1.2.1. Alarmierung
 - 1.2.2. Personalstärke
 - 1.2.3 Aufgabenplanung
- a) Führung Pro Gemeinde sollte ein lageabhängig zu besetzender Führungsstab nach FwDV 100 in einer Feuerwache / einem Feuerwehrhaus gebildet werden.
- b) Kommunikation, Ansprechbarkeit Feuerwachen als Notrufmeldestellen
- c) Einsatzbereitschaft sicherstellen, ggf. permanent besetzen
- d) Innerer Dienst / Versorgung, Funktionsfähigkeit der Feuerwachen; Versorgung der Kräfte (Speisen, Getränke)
- e) Logistik, z. B. Melde-, Transport- und Beschaffungsfahrten

Mustereinsatzplan Stromausfall für Feuerwehren bei flächendeckendem, langandauerndem Stromausfall



- f) Sonstiges (psychologische Aspekte, Versorgung von Familienangehörigen)
- g) BOS-Sprechfunk (z.B. Netzersatzanlage / Stromgenerator)
-
- 2. Auftrag Sicherstellung der gesetzlichen Aufgaben im Brandschutz, der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz unter Berücksichtigung eines länger andauernden Stromausfalls.
- 3. Durchführung
- 3.1. Einsatzleitungen der Feuerwehren
- 3.2. BOS-Funk (Kommunikation zwischen Fahrzeugen der BOS über 4m Sprechfunk / Digitalfunk TMO-Mode möglich; das gleiche gilt für die Kommunikation mit der Zentralen Leitstelle; Lademöglichkeiten)

Mustereinsatzplan Stromausfall für Feuerwehren bei flächendeckendem, langandauerndem Stromausfall



- 3.3. Einsatz der Feuerwehren (Feststellung des KatS-Falles (Gefahrenabwehrstufe 4) Alarmierung der Einheiten den KatS-Stab).
- 3.3.1 Brandbekämpfung
- 3.3.2 Allgemeine Hilfe
- 3.3.3 Sonstige Einsätze
- 3.3.4. Dokumentation
- 4. Versorgung
- 4.1. Wasser
- 4.2. Gas / Wärme
- 4.3. Kraftstoffe
- 4.4. Eigene Verpflegung
- 5. Führung und Verbindung
- 5.1. Kommunikationsverbindungen
- 5.2. Sonstige Verbindungen

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



1. Mögliche Einschränkung bzw. Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Werkfeuerwehr

a. Mögliche Einschränkung der Personalverfügbarkeit

- i. Mitarbeiter sind in Strukturen der öffentlichen Gefahrenabwehr eingebunden und daher nicht verfügbar
- ii. Mitarbeiter haben keine Möglichkeit, zum Arbeitsplatz zu kommen (fehlender Kraftstoff, Ausfall ÖPNV...)
- iii. Mitarbeiter sind durch Versorgung Familie etc. nicht verfügbar
 - 1. Angebot an Familien, mit auf die Feuerwache zu kommen?
- iv. Primär für nebenberufliche WF: Bei Stromausfall größer 1h alle verfügbaren Kräfte auf Wache, anschließend ggf. langfristige Schichtplanung **Alarmierbarkeit von Einsatzkräften sicherstellen**

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



1. Mögliche Einschränkung bzw. Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Werkfeuerwehr

Option der Anpassung der Sollstärke an die geänderte Gefahrenlage (ggf. Abstimmung mit der Anordnungsbehörde im Vorfeld, aber sehr langfristig)

Risikovermindernde Umstände:

Stillstand von Anlagen

Leerstehende / nicht genutzte Gebäude

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



1. Mögliche Einschränkung bzw. Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Werkfeuerwehr

Option der Anpassung der Sollstärke an die geänderte Gefahrenlage (ggf. Abstimmung mit der Anordnungsbehörde im Vorfeld, aber sehr langfristig)

Risikoerhöhende Umstände:

Ausfall Gefahrenmeldeanlagen

Ausfall Telefonie/Notrufe

Ausfall Netzwerk (Intranet/Internet sofern keine
Sicherheitsstromversorgung)

Ausfall Lösch- und Kühlwasserversorgung

Ausfall Warnsysteme (Sirenen extern und intern, DAKS, Warnapps)

Ausfall von Abwasserbehandlungsanlagen

Instabile Zustände (z. B. gekühlte, reaktive Stoffe)

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



1. Mögliche Einschränkung bzw. Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Werkfeuerwehr

Erhalt der Verfügbarkeit der Einsatztechnik

Nutzbarkeit von eigener oder fremder Tankstelle

Ladungserhaltung (von Starterbatterien bis Funkgeräten)



Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



1. Mögliche Einschränkung bzw. Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Werkfeuerwehr

Erhalt der Verfügbarkeit der Leitstelle / der Feuerwache

Allgemein:

Möglicher Ausfall der Trinkwasserversorgung; (Bevorratung
Trinkwasser / Brauchwasser)

Möglicher Ausfall der Wärmeversorgung

Für Ersatzstromversorgung: Kraftstoffverfügbarkeit sicherstellen

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



1. Mögliche Einschränkung bzw. Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Werkfeuerwehr

Gebäude unbegrenzt ersatzstromversorgt:

Möglicher Ausfall externe Datenzugriffe

Möglicher Ausfall Kommunikationsmittel (Kommunikationskanal zu öffentlicher Leitstelle/Polizei aufrechterhalten; TETRA Basisstationen derzeit 4 h batteriegepuffert, aber vermutlich in absehbarer Zeit notstromversorgt; BOS Digitalfunk im Direct-Mode weiter möglich; Verfügbarkeit analoger BOS 2m oder 4m Geräte?

Option Satellitentelefone?

Möglicher Ausfall der sanitären Einrichtungen (ggf. Chemische Toiletten vorhalten)

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



1. Mögliche Einschränkung bzw. Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Werkfeuerwehr

Gebäude unbegrenzt ersatzstromversorgt:

Möglicher Ausfall von Messsystemen zur Erfassung von meteorologischen Daten bzw. zur Überwachung von Grenzwerten in Kanalsystemen

Möglicher Ausfall von Rolltoren der Fahrzeughalle sofern kein Notbetrieb vorhanden

Möglicher Ausfall von Aufzugsanlagen zum Materialtransport

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



1. Mögliche Einschränkung bzw. Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Werkfeuerwehr

Gebäude nicht unbegrenzt ersatzstromversorgt:

Erfordernis zum Aufbau einer lokalen Ersatzstromversorgung

(Beleuchtung im Bereich der Fahrzeughalle, der Flure und eines Besprechungsraumes, Telefonanlage, Funkanlage und einen Computer zur Sicherstellung der Kommunikation (IuK) und den Betrieb der Heizungsanlage für die oben genannten Bereiche bzw. den Betrieb einer mobilen Warmluftheizung), sonst wie oben

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



Einschränkungen im Werksgelände bzw. dessen feuerwehrrelevante Infrastruktur

Möglicher Ausfall Kommunikationssysteme (Telefonie, Mobiltelefonie, Datennetze);
(Feuerwache als Notrufmeldestelle; bei größeren Werksflächen weitere Notruf-Anlaufstelle erforderlich?)

Möglicher Ausfall Warnsysteme (externe, interne Sirenen, DAKS, Warnapps)

Möglicher Ausfall Trinkwasserversorgung

Möglicher Ausfall leitungsnetzgebundene Löschwasserversorgung

Nutzung von Behältern oder Gruben als Löschwasservorrat

Aufbau einer unabhängigen Löschwasserversorgung mit zentralen Abnahmestellen

Möglicher Ausfall Abwasserentsorgungsanlage, ggf. Ausfall von
Löschwasserrückhaltesystemen, ggf. Rückstau in Kanalsysteme

(Einschränkungen des Perimeterschutzes)

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



Einschränkungen im Werksgelände bzw. dessen feuerwehrrelevante Infrastruktur

Funktionsfähigkeit der Abwasserbehandlungsanlagen ist auch zentral beim Wiederanfahren, daher ist „Überleben“ der Biologie wesentlich

Möglichkeit der unkontrolliertes Entspannen von Kühlanlagen / tiefkalt verflüssigten Gasen ohne Kühlung

Handreichung für Leiter der hessischen BtF und WF in Vorbereitung auf einen längeren Stromausfall



Einschränkungen bei Gebäuden und Anlagen

Möglicher Ausfall Brandmeldeanlagen (ca. 72 h Akkukapazität)

Möglicher Ausfall Gebäudefunkanlagen (ca. 12 h Akkukapazität)

Möglicher Ausfall Fluchtwegkennzeichnungen / Notbeleuchtung (ca. 1 h Akkukapazität)

Möglicher Ausfall von Messsystemen zur Erfassung von meteorologischen Daten bzw. zur Überwachung von Grenzwerten in Kanalsystemen